

# Wo bist Du.... ?



*Bild: Irmela Mies-Suermann In: Pfarrbriefservice.de*

Cursillo Rundbrief der Diözesen Mainz und Limburg

Ausgabe 55

Weihnachten 2017





Liebe Cursillistas,

mit einem Bild aus dem Katharinenkloster,  
der Verkündigung, der Geburt und  
der Darstellung von Jesus im Tempel,  
wünschen die Mitarbeiter  
der Diözesen Mainz und Limburg  
euch allen von Herzen  
ein gesegnetes Weihnachtsfest - und  
ein gnadenreiches neues Jahr.

## **Macht hoch die Tür die Tor macht weit...**

Wie schön ist es, dieses Weihnachtslied zu singen. Es kündigt den Herrn an, der in unsere Welt kommt, um Mensch zu werden. Das sind Freude und Trost zugleich. Gott wird Mensch, er will uns in seiner Menschwerdung ganz nah sein.



Aber wer kommt da eigentlich zu wem? Wer soll eigentlich wirklich Mensch werden? Gott hat uns seinen Sohn Jesus Christus gesandt, damit wir „mehr“ Mensch werden. Viele von uns Cursillistas haben selbst die Erfahrung gemacht, dass Gott in dieser Welt und in ihrem Leben präsent ist.

Schon die Israeliten des Alten Bundes wussten seit den Zeiten des Moses, dass Gott in dieser Welt gegenwärtig ist. Moses fragt Gott, wie er ihn den Israeliten vorstellen soll und Gott antwortete: „Ich bin, der ich bin“ (Ex 3, 14). In dieser Welt zu sein war und ist eine Wesenseigenschaft Gottes. Er ist schon hier.

Wer kommt also an Weihnachten zu wem? Es sind wir Menschen, die durch die hoch geöffnete Tür und die weiten Tore Gottes hindurchgehen können und auch sollen.

Wir kommen zu Gott, um immer mehr Mensch zu werden. Der  
Altbischof von Limburg, Franz Kamphaus hat ein Wort geprägt:  
„Mach's wie Gott, werde Mensch.“

Das Kind in der Krippe zeigt uns den Weg. Kind Gottes zu sein meint  
tatsächlich vieles von dem, was wir auf dem Weg zum Erwachsen  
sein gelernt haben, abzulegen: Stolz, Ego, Machtbewusstsein,  
Besitzstreben u.a. Kleinkinder lernen vieles von dem zwar schnell,  
werden aber nicht mit diesen Eigenschaften geboren. Unsere  
Aufgabe als Christen ist es, all dies abzulegen und so dem  
Menschenbild, das Gott von uns hat, immer ähnlicher zu werden.  
Im Psalm 8 Vers 5-6 lesen wir: „Was ist der Mensch, dass du seiner  
gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du  
hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt  
mit Pracht und Herrlichkeit.“

Weihnachten ist die Botschaft vom liebenden Gott, der uns in  
seiner Liebe ihm ähnlich machen möchte. Was für eine Botschaft!

Ich wünsche Ihnen und Euch allen ein fröhliches Weihnachtsfest  
und Gottes Segen für das neue Jahr.

*Werner Thomas*  
*Diakon*



## Gedanken einer Kerze

Jetzt habt ihr mich entzündet und schaut in mein Licht. Ihr freut euch an meiner Helligkeit, an der Wärme, die ich spende. Und ich freue mich, dass ich für euch brennen darf, wäre dem nicht so, läge ich vielleicht in einem alten Karton - sinnlos, nutzlos. Sinn bekomme ich erst dadurch, dass ich brenne.

Aber je länger ich brenne, desto kürzer werde ich - ich weiß - es gibt immer beide Möglichkeiten für mich. Entweder bleibe ich im Karton unberührt, vergessen im Dunkeln - oder ich brenne, werde kürzer, gebe alles her was ich habe zugunsten des Lichts und der Wärme. Somit führe ich mein eigenes Ende herbei.

Und doch, ich finde es schöner und sinnvoller, etwas hergeben zu dürfen, als kalt zu bleiben und im düsteren Karton zu liegen. Schaut so ähnlich ist es auch mit euch Menschen.

Entweder ihr zieht euch zurück, bleibt für euch und es bleibt kalt und leer- oder ihr geht auf die Menschen zu und schenkt ihnen von eurer Wärme und Liebe, dann erhält euer Leben Sinn. Aber dafür müsst ihr etwas in euch selbst hergeben, etwas von eurer Freude, von eurer Herzlichkeit, von eurem Lachen, vielleicht auch von eurer Traurigkeit.

Ich meine, nur wer sich verschenkt, wird reicher. Nur wer andere froh macht, wird selbst froh. Je mehr ihr für andere brennt, umso heller wird es in euch selbst. Ich glaube, bei vielen Menschen ist es nur deshalb düster, weil sie sich scheuen, anderen ein Licht zu sein. Ein einziges Licht, das brennt, ist mehr wert als alle Dunkelheit der Welt

Also, lasst euch ein wenig Mut machen von einer winzigen Kerze.

Eingestellt von Liesel Welschhof

*Du klagst, das Licht des Nachbarn leuchtet trübe ?*

*Dann leuchte du umso heller!*

Sinnspruch, Verfasser unbekannt

## Apostolat – Apostel sein

---

In der Reihe der Cursillo – Impulse geht es heute um das Apostolat und die Frage: was heißt es für mich Apostel zu sein, ein Apostolat zu haben. Eines der letzten Themen - das waren die Sakramente.

Apostel – das sind die 12, die mit Jesus gingen, dann Maria von Magdala, auch Paulus ...

Apostel – Gesandter – Botschafter – Briefträger sein, aber was ist daran Sakrament?

Jesus, der Gesandte Gottes – das Ur - Sakrament

Schon vor Jesus gab es Gesandte Gottes – die Propheten im Alten Testament. Aber das hat mit der Botschaft nie so richtig geklappt. Dann hat Gott Seinen Sohn - Jesus selbst - in die Welt gesendet. Johannes schreibt: „... damit die Welt gerettet wird“ (Joh 3,17)

Jesu Botschaft „... damit die Welt gerettet wird“!

Er verkündet Freiheit, Heilung, Vergebung, ein Leben in Fülle, jetzt und immer, Frieden. Sein Manifest ist die Bergpredigt, er will Gerechtigkeit, dass die Unterdrückten, die Armen, die Erniedrigten, die Traurigen, die Hungrigen wieder zu ihrem Recht kommen, das ist seine Vorstellung von Gerechtigkeit!. Das sagt Jesus seinen Jüngern und damit auch uns.

Jesu Botschaft fasziniert mich

Ich sehe wie sich die Welt, die Menschen um mich herum nach Frieden und Gerechtigkeit sehnen, auch ich selbst sehne mich danach!

Jesus sendet auch mich

Er betet zu seinem Vater: „wie du mich gesandt hast, so habe ich sie gesandt in die Welt“ (Joh 3,17) und Er sendet auch jeden einzelnen von uns – z. B. am Ende jeder Messe.

Meine Einwände – sie sind wie bei den Propheten des AT

„das kann ich nicht...so armselig wie ich bin, unbegabt...“, ein Versager....sind wir da den 12 Aposteln nicht ähnlich?

Wir sind berufen als Schwache und Sünder...wie die Apostel.

Jesus stärkt mich und geht mit mir.

Er sagt: „Ich bin bei Euch alle Tage bis ans Ende der Welt“ (Mt 28, 20b). Sein Geist stärkt uns, wir sind getauft und gefirmt! Von Ihm gesalbt sind wir Könige, Priester, Propheten.

Gott geht mit uns. Sein Geist ist in mir dort, wo mein Alltag ist.

## Jesus wirkt durch mich in der Welt

Nach der Heilung eines Gelähmten sagt Jesus: „mein Vater ist noch immer am Werk und auch ich bin am Werk“ (Joh 5,17). Jetzt sind wir die Werkzeuge Jesu in der Welt, seine Arme und Hände und Beine, sein Mund und sein Herz...

## Ich – der Brief Christi

„Ihr seid ein Brief Christi - geschrieben mit dem Geist des lebendigen Gottes - in Herzen aus Fleisch“ (~2 Kor 3,3). Also keine tote Lehre, sondern eine lebendige Botschaft. Paulus sagt „Wir verkünden nicht uns selbst, sondern Jesus Christus.“ Wir sind Seine Botschafter, seine Apostel.

## Dieser Brief trägt meine Handschrift

Er ist kein toter Gesetzestext sondern von meinem Leben geschrieben. Mein persönliches Zeugnis ist gefärbt von meinen Begabungen, Schwächen, meiner Begeisterung, meiner Trägheit, meiner Lebenserfahrung. Das, was ich von der Botschaft Jesu verstanden habe und mehr oder weniger gut lebe, das ist es was zählt, was überzeugt und Gottes gute Botschaft zu den Menschen trägt.

## Die Botschaft verinnerlichen tut not

Ich lese in der Heiligen Schrift und immer wieder lasse ich mich - wie seine Jünger - von Jesus einladen zum Ausruhen, zum Beten, zum Austausch, zur Bestärkung. Ich vertiefe meine Beziehung zu Jesus. Nicht mäßig – sondern regelmäßig!

## Apostel sein

Das heißt: meinen Nächsten durch mein Leben mit Gott in Berührung bringen. Ich brauche nicht weit weg gehen. Gott hat mich genau dahin gesendet, wo ich jetzt lebe – in Nauheim, wie ich lebe – allein - mit großer Familie – in der Gemeinde – mit Freunden - mit meinen Stärken und Schwächen. Manchmal ist das ganz einfach: Freude und Hoffnung zu teilen, manchmal aber ganz schwer: wenn es darum geht, Trauer und Angst, Leid zu teilen. Ich bin da – ist das nicht der Name Gottes! – Ich bin da um im Auftrag Jesu und mit Ihm zusammen in der Welt Heil zu wirken.

## Ein Christ überzeugt als „Mensch für Andere“.

Apostolat – könnte es nicht auch als Sakrament des „Dasein“ bezeichnet werden?!

*Hildegard Wandt*

## Termine

---

### **Pfarrei Cursillo in Frankfurt. 1. – 4. März 2018**

St. Jakobus – Harheim, St. Stephanus, Der Gute Hirte - Nieder Eschbach

*Wir bitten um euer Gebet*

---

### **Katholikentag Münster 9.-13.5.2018**

---

#### **Pilgertag 10.6.2018**

Pilgern auf dem Klostersteig im Rheingau.

Titel: „Geh deinen Weg vor Gott und sein ganz“ (Gen 17,1b)

#### **2. Pilgertag 23.9.2018**

Details siehe auch: [Cursillo.de](http://Cursillo.de)

---

### **Maria-Laach Wochenende 2018**

vom 3. – 6. Mai

Thema noch offen

---



#### **„Stern über Bethlehem ...“**

war das Advent-Wochenende unserer Bewegung überschrieben, das traditionell vom 8.-10. Dezember auf den Jakobsberg stattfand. Beginnend mit der Schöpfung des Universums aus heutiger Sicht, über unsere Beziehung zu unserem Schöpfergott bis hin zum Stern, der den Weg zur Krippe wies, spannte sich der Bogen. Kreatives kam auch nicht zu kurz.

Den Abschluss und Höhepunkt bildete wie immer die Eucharistiefeier, die wieder P. Franziskus mit uns feierte. Die Kapelle schmückten unsere „Kunstwerke“ und die Sterne unserer Wünsche und Sehnsüchte. (e.b.)

## Gruppen und Bibelkreise

## Kontaktpersonen

---

<b>65779 Kelkheim-Fischbach</b> , Pfarrheim Fischbach, alle 14 Tage, donnerstags, 20.00 Uhr	Bernd Dethier 06195/62730
<b>55437 Ockenheim</b> , Kloster Jakobsberg jeden Mittwoch <b>19:30</b> Uhr, Bibelteilen	Bruder Leonhard 06725 / 304-0
<b>63150 Heusenstamm</b> und Rodgau (Adr. auf Anfrage) jeden 1. Mittwoch im Monat	H. + R. Sattler 06106 / 1 65 40

## Gottesdienste

---

<b>Klein-Zimmern</b> , Burgstr. 5 jeden 3. Montag im Monat, 20:00 Uhr	Hans Sattler 06106 / 1 65 40
<b>5197 Wiesbaden Dotzheim</b> , St. Josef jeden 1. Donnerstag im Monat, 19:30 Uhr	Walter Wilidahl 0611 / 84 08 14
<b>60599 Ffm.-Sachsenhausen</b> , Claretiner-Seminar, Hühnerweg 25, jed. 1.Dienstag im Monat 20:00Uhr	Hans Sattler 06106 / 1 65 40

*Erzählt den Menschen, wie gut euch die Gemeinschaft tut!*

# Die katholische Kirche ist bunt

## Kreuzfest und Hildegardisfest 2017

Als Cursillo-Bewegung fühlen wir uns gut aufgehoben in einer vielfältigen Gruppe Geistlicher Gemeinschaften und Kirchlichen Bewegungen. Sowohl im Bistum Mainz als auch im Bistum Limburg gibt es regelmäßig gemeinsame Treffen und Aktionen. Ich persönlich finde das sehr bereichernd, weil mir dort immer wieder die Vielfalt der katholischen Kirche deutlich wird. Katholische Kirche ist mehr als die Pfarrei vor Ort. Katholische Kirche ist Heimat und Weltkirche, sie ist konservativ und progressiv, sie ist marianisch und charismatisch, sie ist anpackend und betend, sie ist geisterfüllt und menschennah => Sie ist Gemeinschaft in Vielfalt.

Diese Vielfalt wurde auf dem Kreuzfest des Bistums Limburg wieder wunderschön sichtbar. In diesem Jahr wurde es zusammen mit dem Hildegardisfest in Eibingen im Rheingau gefeiert. Bereits beim feierlichen Einzug zum Festhochamt mit Bischof Georg Bätzing wurde anhand der mit einziehenden Fahnen deutlich, wie viele kirchliche Vereine, Verbände und Gemeinschaften zum gemeinsamen Feiern zusammen gekommen waren. Mir wird dabei immer wieder deutlich, dass jeder im Glauben seine Heimat finden kann. Wie unterschiedlich wir Menschen auch sind, Jesus Christus ruft uns alle zur Nachfolge. Unsere Aufgabe ist es, uns auf den Weg zu machen und auf diesem Weg werden wir Menschen finden, die den Weg mit uns gemeinsam gehen. Macht Euch also auf!

Hier ein paar Impressionen vom Kreuzfest und vom Stand der Geistlichen Gemeinschaften und Kirchlichen Bewegungen:



Auch die Tiere diskutierten einmal über Weihnachten.

Sie stritten darüber, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei.

„Na klar, Gänsebraten!“ sagte der **Fuchs**.

„Was wäre Weihnachten ohne Gänseraten?“

„Schnee!“ sagte der **Eisbär**, „viel Schnee!“

Und er schwärmt fast verzückt: „Weiße Weihnachten!“

Das **Reh** aber sagte:

„Ich brauche einen Tannenbaum, sonst kann ich überhaupt nicht Weihnachten feiern!“

„Aber nicht mit so viel Kerzen!“ heulte die **Eule**. „Schön schummrig und gemütlich muss Weihnachten sein. Stimmung ist die Hauptsache!“

„Aber mein neues Kleid muss man sehen können!“, sagte der **Pfau**. „Wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich nicht Weihnachten!“

„Und Schmuck“, krächzte die **Elster**. „Jedes Weihnachtsfest kriege ich was: einen Ring, ein Armband, eine Brosche oder eine Kette. Das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten!“

„Na aber bitte den Christstollen nicht vergessen!“ brummte der **Bär**.

„Das ist doch die Hauptsache! Wenn es den nicht gibt, und all die anderen süßen Sachen, dann verzichte ich gleich ganz auf Weihnachten!“

„Mach´s wie ich“ sagte der **Dachs**.

„Schlafen, schlafen, das ist das Wahre! Weihnachten heißt für mich: einmal richtig ausschlafen!“

„Und saufen“, ergänzte der **Ochse**.

„Einmal so richtig saufen, - und dann schlafen!“

Aber dann schrie er auf einmal „Auh!!“

Der **Esel** hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt und sagte:

„Du blöder Ochse, denkst Du denn nicht an das **Kind**?“

Da senkte der Ochse beschämt sein Haupt und sagte:

„**Das Kind! Ja, natürlich! Das Kind!!!!**“

Nach einer Weile fragte er den Esel: „Du, Esel, wissen das die **Menschen** eigentlich auch?“



Karikatur: T. Plassmann, mit frdl. Genehmigung des Künstlers

---

**Adressen: Cursillo – Sekretariat Diözese Mainz / Limburg:** Liesel Welschof,  
Im Lochseif 68 A, 63517 Rodenbach Tel: 06184 - 5 14 32 Fax: 06184 - 95 34 30  
E-mail: [ewelschof@gmail.com](mailto:ewelschof@gmail.com)

**Spenden** bitte auf das Konto des Cursillo Freundeskreises e.V.  
DE94 3706 0193 4003 4920 40 GENODED1PAX Pax Bank eG, Mainz  
**Zweck:** Cursillo Mainz. Für Spendenquittung auch Name und Adresse

Herausgeber des Rundbriefs sind die Mitarbeiter der Diözesen Mainz /Limburg,  
vertreten durch Liesel Welschof (L.W.) und Edwin Bach (e.b.)